

Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern
Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)
Band: 10 (1889)
Heft: 10

Rubrik: Neue Zusendungen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Preis per Jahr:
Fr. 1. 50 (franco).

Der Pionier.

Anzeigen:
per Zeile 15 Cts.

Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern
und
des schweizerischen Vereins für Arbeitsunterricht.

Erscheint am 15. jeden Monats.

Anzeigen nehmen entgegen die Annoncenexpeditionen *Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse* und *Orell Füssli & Cie.*

Neue Zusendungen.

- 1) Von der Tit. Kantonsschule Frauenfeld:
Programm der Thurgauischen Kantonsschule von 1880—1889.
 - 2) Von Herrn Gunzinger, Seminardirektor, Solothurn:
Die Fortbildungsschülerin. I. und II. Jahrgang.
 - 3) Von der Tit. Verlagshandlung Kaiser, Bern:
Dr. Schaffer, Tabelle für Veranschaulichung des Gehaltes und des Nährwertes der Nahrungsmittel.
 - 4) Von Herrn Klopfenstein, Sekundarlehrer, Wimmis:
Runge, Chemie.
Ackermann, pädagogische Fragen.
Heim, Aus der Geschichte der Schöpfung.
Tanner, Lenzlust.
Wetzel, Leitfaden der deutschen Sprache.
Liersemann, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra.
Wagner, die Familien der Halbgräser und Gräser.
 - 5) Von M. Payot, libraire, Lausanne:
Une collection de 15 tableaux astronomiques.
Pelet, Exercices de calcul.
Béchet, Guide d'économie.
Barth-Droz, Enseignement de calcul.
Jaquet, Description d'animaux.
Jaquet, Description de plantes.
Jaquet, Notions de physiologie.
Jaquet, Notions de physique.
Bieler, botanique.
Elzingre, Histoire suisse.
- Angekauft:
- Hertel, Papparbeiten. I. und II.
Elm, Der kleine Papparbeiter.
Kiessling und Pfalz, Methodisches Handbuch der Naturgeschichte. I. und II.
Kiessling und Pfalz, Wiederholungsbuch für die Naturgeschichte.
Kiessling und Pfalz, Naturgeschichte für die einfache Volksschule.
Friedrich, Persönliche Kraft.
Hans Waldmann, Bürgermeister in Zürich.
Raydt, Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper.
Dodel-Port, Moses oder Darwin.
Gladbach, Charakteristische Holzbauten der Schweiz.

Die Schule auf der Weltausstellung.

II.

I. Hygiene. (Fortsetzung).

Ohne uns und die Leser mit der Aufzählung aller Arten Schultische weiter zu ermüden, machen wir einen Abstecher in ein nahes Gebiet: die Erziehung des kleinen Kindes. J. J. Rousseau hat durch seinen Emil bahnbrechend auf diesem

Gebiete gewirkt und all' die Verkehrtheiten bei den Anfängen der körperlichen Erziehung mit Erfolg gezeigelt. Gerade neben der schweizerischen Schulausstellung haben die Russen einen Winkel ihrer Ausstellung der Darstellung der Kleinkindererziehung gewidmet. In zahlreichen Modellen und plastischen Figuren wird die Pflege der kleinen Kinder bei den verschiedenen Volksstämmen des russischen Reiches zur Anschauung gebracht. Mancher von uns wird sich erinnern, wie bei uns in frühern Zeiten die Kinder eingewickelt wurden (bernddeutsch gefeschet), dass sie weder Arme noch Beine bewegen konnten. J. J. Rousseau würde zu seinem grossen Ärger wahrnehmen, dass diese Unsitte bis auf den heutigen Tag bei den halbwildern Stämmen Russlands verbreitet ist. Auch die beweglichen Ständer, in denen die Kinder das Gehen vorzeitig lernen sollen, werden dort immer noch angewendet, so dass die armen Kleinen zum Stehen gezwungen werden, bevor sie die Kraft dazu besitzen. Viel besser gefielen uns die kleinen hölzernen Velocipede mit drei hölzernen Rollen, welche den Kleinen gewiss viel Freude machen, ohne sie übermässig anzustrengen, weil sie sich wieder auf den Boden niederlassen können, wenn sie müde sind. Gegen ein besonderes Eintrittsgeld (das man, nebenbei gesagt, in der Weltausstellung oft genug zu zahlen Gelegenheit findet), zeigt der Hüter dieser Abteilung noch einen hübschen sibirischen Gebrauch, der J. J. Rousseau mit Ergözen erfüllt haben würde. Rousseau stellt in seinem Emil die Forderung auf, dass die kleinen Kinder Sommer und Winter in kaltem Wasser gebadet werden, selbst wenn es mit Eis bedeckt ist. Dies sollte eigentlich schon bei den Neugeborenen geschehen; da aber die Eltern zu verweichlicht seien, müsse man leider den Anfang mit lauem Wasser machen. Die oben angedeutete Spezialausstellung enthält das Modell eines sibirischen Hauses. Vor dem Hause ist ein eingezäunter, mit Schnee bedeckter Hof und mitten im Schnee steht ein kleines nacktes Kind, über das die Mutter, um es an die sibirische Kälte zu gewöhnen, einen Zuber voll kalten Wassers heruntergiesst! Jetzt begreifen wir, dass es den Russen bei einer Kälte von 30—40° R. in Sibirien dennoch aushalten. Es lebe die Abhärtung!

Anstossend an die schweizerische Schulausstellung befindet sich links etwas anderes, das auch mit der Schule in enger Beziehung steht. Der Justizdirektor der französischen Republik zeigt in seiner Ausstellung das Gefängniswesen, wie es früher war und wie es jetzt ist: einerseits die finstern Kerker mit